

querschnitt

Das Fachmagazin für Interior Design. Ausgabe 9 | Juni 2013



Natural Touch²
Von welcher Seite man es auch betrachtet, Kaindl setzt erneut Maßstäbe und bringt Synchrondekore jetzt vorne ...



BOARDS. FLOORS. **IDEAS.**

Editorial



Dieses Jahr steht bei Kaindl ganz im Zeichen der Oberflächen. Als Vorbild haben wir uns dafür einmal mehr die Natur genommen. Das Resultat sind Synchronstrukturen, die mehr als oberflächlich schön sind und die wir in zwei „Atlanten“ für Sie zusammengefasst haben. Einige dieser Oberflächenstrukturen beeindrucken wortwörtlich hoch zwei, denn mit der Innovation *Natural Touch²* bringen wir als weltweit erster Hersteller Synchrondekore auf beide Plattenseiten. Seit der Premiere auf unserer Hausmesse, über die wir in diesem Querschnitt auch berichten, ist das Feedback unserer Kunden mehr als positiv. Vor allem seitens der Möbelindustrie.

Das Thema Doppelseitigkeit findet sich in dieser Ausgabe auch noch an anderen Stellen wieder, wie etwa beim Artikel über Work-Life-Büros, der sich mit zukunftsweisender Officearchitektur und so mit der neuen Welt des Arbeitens beschäftigt. Oder auch im Interview mit Architekt Martin Lesjak über das prämierte Microsoft Headquarter in Wien.

Außerdem erwarten Sie das Thema Nachhaltigkeit, ein faszinierendes Referenzobjekt sowie ein Einblick in die neue Laminat FLOORING Natural Touch Kollektionsmappe und in unser Online Interior Studio.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht
Ihre Doris Buchmesser
Geschäftsführerin

Coming soon ...

Einen Vorgeschmack auf die neue Kaindl FLOORING collection gibt's in der nächsten Querschnitt Ausgabe.

Impressum

Herausgeber: M. Kaindl KG
Kaindlstr. 2, 5071 Wals/Salzburg

Redaktion & Gestaltung:
Rahofer Werbeagentur, Salzburg
Fotos: Kaindl

Dekor Titel- und Rückseite:
Eiche Sanremo Sand RV

Druck: Samson Druck GmbH

Natural Touch²

Neu und natürlich von Kaindl: beidseitige Synchrondekore

Als Vorreiter bei den Synchrondekoren geht Kaindl jetzt noch einen Schritt weiter und setzt mit der Innovation *Natural Touch²* erneut Maßstäbe.

2013 ist bei Kaindl das Jahr der Oberflächen. So verwundert es nicht, dass Kaindl seinem Ruf als Innovationsführer auch in diesem Bereich wieder einmal alle Ehre macht. Als weltweit erster Hersteller hat sich Kaindl nun der Herausforderung gestellt, Synchrondekore auf beide Seiten der Dekorplatten zu bringen.

Neben Innovationsgeist und Trendgespür setzt Kaindl dabei auf jahrelange Erfahrung im Bereich der Synchrondekore, hinter denen ein Hightech-Verfahren steckt, das Oberflächenstrukturen exakt an die jeweiligen Dekorbilder anpasst. Bereits seit 2002 werden bei dem Salzburger Traditionsunternehmen Laminatböden mit synchron verpresster Oberfläche produziert. Für Dekorplatten wurde diese wegweisende Technologie europaweit erstmals im Jahr 2010 eingesetzt: bei Kaindl.

Drei Jahre und zahlreiche Stunden Entwicklungsarbeit später ist es Kaindl gelungen, diese Qualität auf beide Plattenseiten zu bringen und dem natürlichen Vorbild einen weiteren Schritt näher zu kommen. „Um ein möglichst authentisches und überzeugendes Ergebnis zu erreichen, wurden Produktionsanlagen nachgerüstet und die Fertigungspräzision optimiert. Eine besondere Herausforderung war auch die Entwicklung der optimalen Dekore und Strukturen für diese einzigartigen Produkte“, erklärt Gerhard Dürnberger, Leiter der Produktentwicklung.

Das Ergebnis kann sich sehen und sogar fühlen lassen: Bei der BOARDS-Innovation *Natural Touch²* ist der Name Programm. Die ersten beidseitigen Synchrondekorplatten der Branche fühlen sich genauso natürlich an wie sie aussehen. Strukturen, die bereits

doppelseitig produziert werden, sind Natural Touch Urban (SU), Natural Touch Expressive (SE) und die brandneue Natural Touch Sanremo (RV), die drei verschiedene Glanzgrade aufweist. Besonders die Eiche Sanremo-Dekore sorgen schon jetzt für vielversprechendes Feedback der Küchen- und Möbelindustrie. In Summe stehen derzeit 16 beidseitige Synchrondekore zur Wahl. Fünf Unifarben kombiniert mit der Struktur Natural Touch Urban erweitern das Sortiment der beidseitig verpressten Platten um weitere universell einsetzbare Trenddekore.

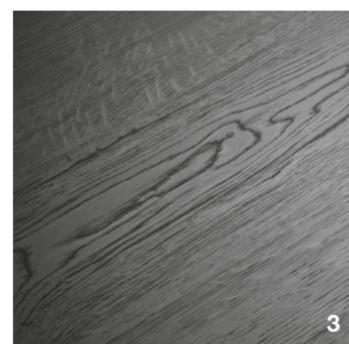
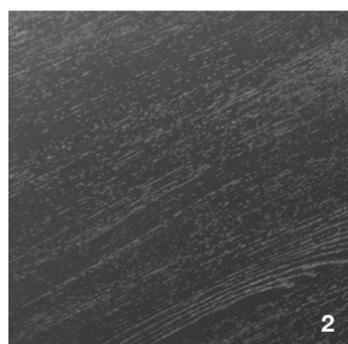
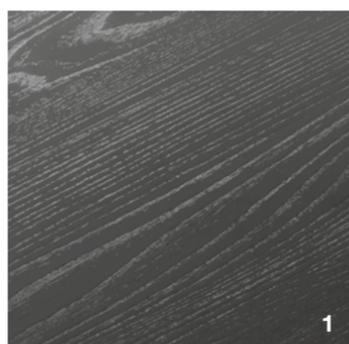
Die Gründe, warum sich Synchrondekore aus der Kaindl BOARDS collection im Interior Design ungebrochener Beliebtheit erfreuen, liegen auf der Hand und lassen sich mit jeder Fingerspitze fühlen. Durch die authentische Oberflächenstruktur sehen die Platten nicht nur absolut natürlich aus, sondern fühlen sich auch so an. Da beide Plattenseiten die selbe hochwertige Oberflächenqualität aufweisen, sind die Einsatzmöglichkeiten im Interior Design und im Möbelbau nun noch vielfältiger. Zudem lassen sich die beidseitigen BOARDS einfacher verarbeiten und handhaben. Mit *Natural Touch²* setzt Kaindl erneut Standards, wenn es um innovative Ideen geht.

Weltneuheit: Die erste Dekorplatte mit natürlichen Synchronstrukturen auf beiden Seiten

- selbe hochwertige Oberflächenqualität auf beiden Plattenseiten
- naturnahe Anmutung, optisch wie haptisch
- wesentlich einfachere Verarbeitung und Handhabung
- noch vielfältigere Einsatzmöglichkeiten im Interior Design und im Möbelbau

Weitere Informationen finden Sie auf
www.kaindl.com

Ein Auszug der *Natural Touch²* Oberflächen und Dekore



Oberflächen beidseitige Synchronstrukturen

1 SU Natural Touch Urban 2 SE Natural Touch Expressive 3 RV Natural Touch Sanremo



Platin Eiche SE



4



5



6



7



8



9

Synchrondekore Natural Touch²

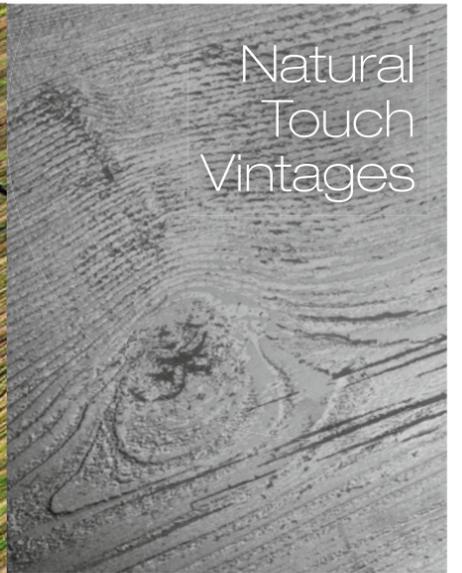
4 Eiche Sanremo Natur RV 5 Eiche Sanremo Sand RV 6 Steinesche SU 7 Eiche Sanremo Terra RV 8 Anthrazit Eiche SE 9 Eiche Sanremo Tabaco RV

Struktur liegt in der Natur

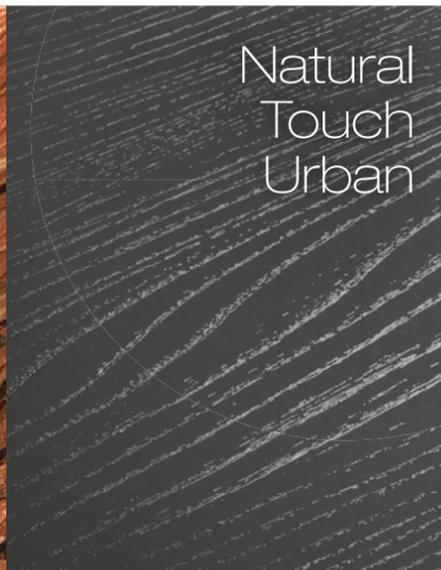
Kaindl Oberflächen beeindrucken in jeder Hinsicht



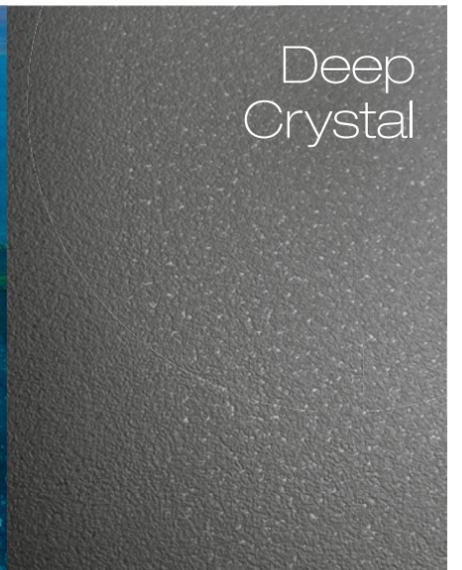
Natural
Touch
Sägespuren



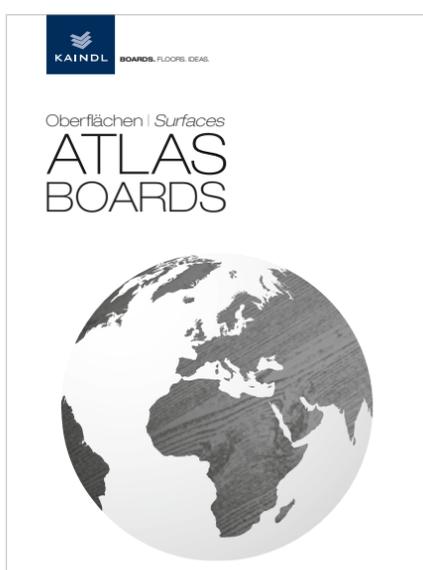
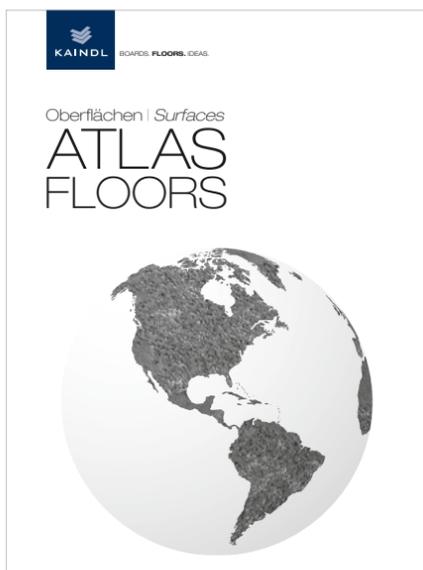
Natural
Touch
Vintages



Natural
Touch
Urban



Deep
Crystal



LOOK. TOUCH. FEEL. Kaindl hat sich die Natur zum Vorbild genommen, um mehr als oberflächlich schöne Produkte zu kreieren – vielmehr um wahre Oberflächenerlebnisse zu schaffen.

Natürliche Vielfalt trifft auf innovative Herstellungsverfahren. Die neuen FLOORS und BOARDS Oberflächen von Kaindl überzeugen durch authentische Strukturen und können sich mehr als sehen lassen.

„Die Welt ist nicht glatt. Sie ist rau. Es sind die Ecken und Kanten, die Höhen und Tiefen, die kleinen Unebenheiten, die dem Leben Authentizität verleihen“, erklärt Geschäftsführerin Doris Buchmesser die Intention hinter dem Trend zu naturnahen und fühlbaren Synchronstrukturen auf Böden und Platten.

Neben Natürlichkeit überzeugen Oberflächen von Kaindl mit hoher Widerstandsfähigkeit und Fertigungsqualität. Ein Unterschied zu echten Holzprodukten ist weder sicht- noch fühlbar. Hinter Kaindl Natural Touch etwa steckt eine innovative Synchronisationstechnik, die Oberflächenstrukturen exakt den Dekorbildern anpasst.

Auch beim Thema „Artenvielfalt“ hat sich Kaindl die Natur zum Vorbild genommen. Dies spiegelt sich in der großen Auswahl an Oberflächen wider, wobei jede einzelne Struktur mit ihren speziellen Eigenschaften überzeugt. Ob mit beeindruckender Optik, außergewöhnlicher Haptik oder beidem: Jede einzelne FLOORS und BOARDS Oberfläche von Kaindl ist verblüffend naturnah. Da ist für jeden „Lebensraum“ das Richtige dabei.

Vorgestellt werden die neuen Oberflächenstrukturen in zwei aktuellen Broschüren: In den beiden „Atlanten“ werden die einzelnen Strukturen erklärt und mit atemberaubenden Naturaufnahmen in Kontext gesetzt.



Work-Life-Büros

Inspirierende Architektur zum Wohlfühlen

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.“ Diese Maxime scheint im digitalen Zeitalter gestrig. Eine strikte Trennung beider Bereiche ist nur mehr schwer möglich. Diese „Offenheit“ spiegelt sich auch in der modernen Büroarchitektur wider.

Indoor-Rutschen, Fahrrad-Flure oder kulissenartige Erlebnislandschaften: Nicht nur in der Kreativbranche erinnern heute viele Büros eher an Spielplätze für Erwachsene als an Arbeitsräume. Wahre Oasen, wie gemütliche Kuschecken oder heimelige Gemeinschaftsküchen, haben langweilige Rückzugsorte abgelöst und tragen ihr Übriges zu einer lockeren Arbeitsatmosphäre bei.

Zukunftsweisende Büros sind Open-Space-Lösungen, die, anders als der Name vielleicht vermuten lässt, absolut nichts mit gewöhnlichen Großraumbüros zu tun haben. Vielmehr ähneln sie abwechslungsreichen Landschaften, die sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammensetzen. Aus einförmigen Büros werden inspirierende Orte. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Dies reicht von offenen Treffpunkten, die „Marktplatz“ genannt werden oder an Cafeterien erinnern, über Arbeitsplätze, die bei Pixar etwa aus eigenen kleinen Holzhäuschen bestehen, bis hin zu Ruheplätzen, an denen man in Hängematten



Foto: Google

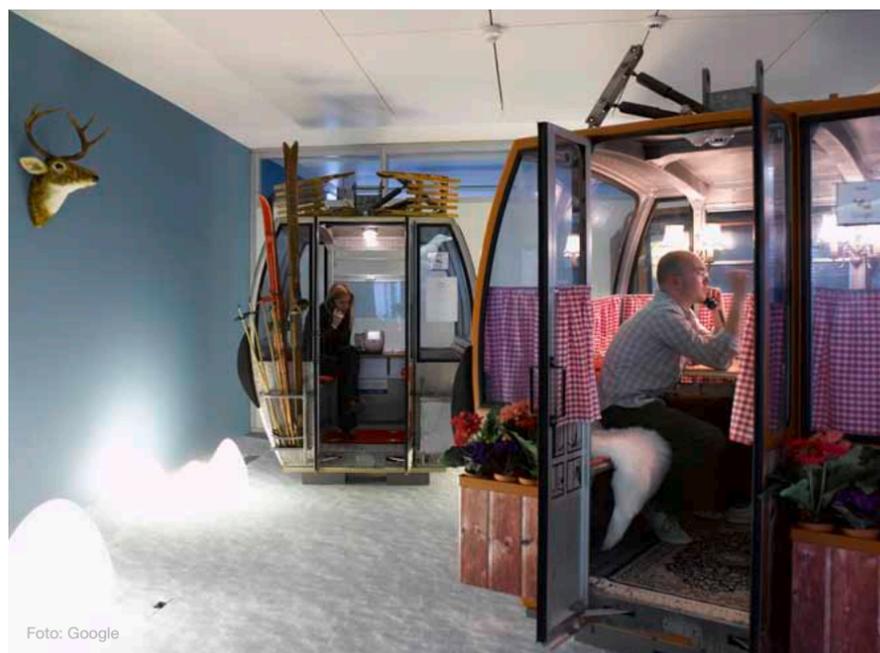


Foto: Google



Foto: LEGO Gruppe

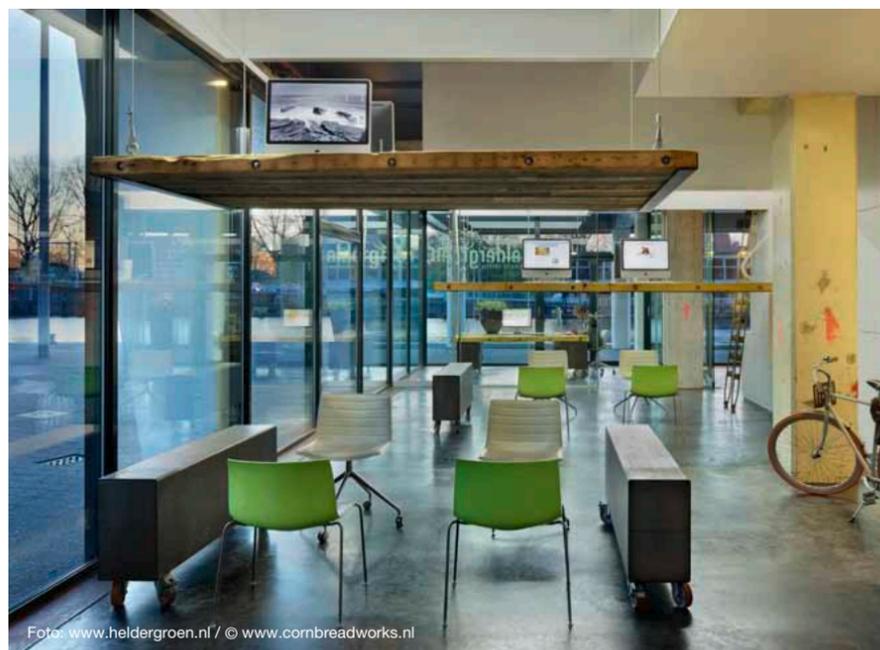


Foto: www.heldergroen.nl / © www.combreadworks.nl

den Blick über die urbane Skyline schweifen lassen kann – wie im Falle eines der zahlreichen Google Offices, von denen weltweit keines dem anderen gleicht. Und während sich in einer der „abenteuerlichen“ Red Bull Niederlassungen eine Skaterampe durchs gesamte Gebäude zieht, verbindet in der dänischen Lego-Zentrale eine Rutsche zwei Gebäudeebenen – und so auch gleich das Praktische mit dem Vergnügen.

Wie zu Hause kann man sich auch im Headquarter von Facebook fühlen. Dort wird der Individualität der Mitarbeiter schon bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes viel Raum gelassen. Ob das Aufhängen eigener Kunstwerke oder das Arrangieren von Möbeln, sich nach den eigenen Bedürfnissen „einrichten“, steht nichts im Wege.

Noch einen Schritt weiter geht die Werbeagentur Heldergroen in Amsterdam. Innerhalb von fünf Minuten lässt sich das gesamte Büro in einen Veranstaltungsort verwandeln: Schreibtische, die an Drahtseilen hängen, können per Knopfdruck un-

ter die Decke gezogen, Schränke zur Seite gerollt werden – und schon ist Platz für gemeinsame Yogastunden, Kochabende oder Partys. Und zwar nicht nur für die eigenen Mitarbeiter. Vom Kunstworkshop bis zur Modenschau, auch von Außenstehenden kann der Raum genutzt werden. Neben dem Ansatz des Wohlfühlens folgt dieses Konzept auch dem des Gemeinschaftsgedankens und des „Office“-Sharings. So einfach kann aus einem gewöhnlichen Arbeitsplatz ein außergewöhnlicher Treffpunkt werden.

Beeindruckende Beispiele solcher Work-Life-Büros finden sich mittlerweile rund um den Globus, quer durch alle Branchen. Denn schließlich sind nur zufriedene Mitarbeiter motivierte und letztlich gute Mitarbeiter.

Kaindl Open Floor House 2013

Eine Weltpremiere und andere Oberflächen-Highlights



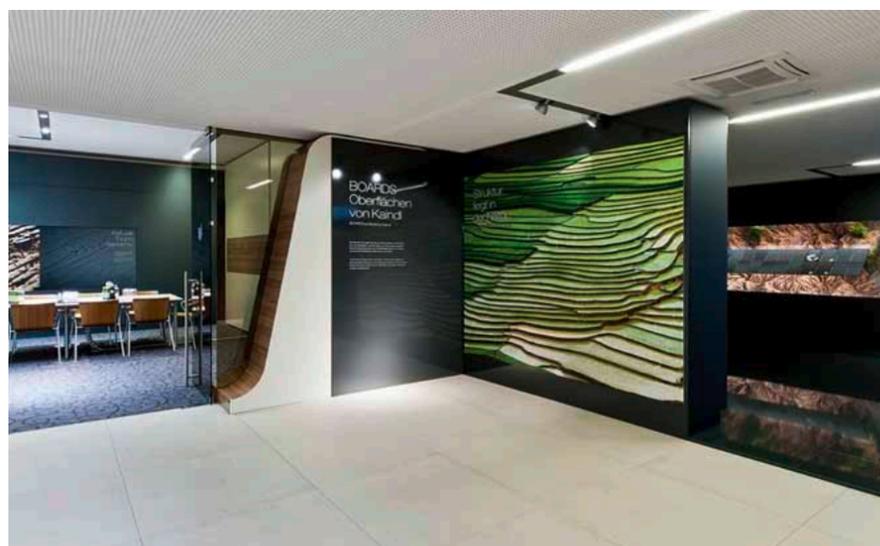
Oberflächen sehen, fühlen, erleben – hieß es Anfang dieses Jahres beim Kaindl Open Floor House. Von oben bis unten gewohnt innovativ: Der Salzburger Boden-, Platten- und Ideenproduzent präsentierte auf zwei Stockwerken zahlreiche Trends.

Auch bei der diesjährigen Hausmesse konnten sich Kunden und Partner aus aller Welt genügend Zeit nehmen, die neuesten Innovationen aus dem Hause Kaindl kennenzulernen. Genauer gesagt: hautnah zu erleben. Unter dem Motto „Struktur liegt in der Natur“ wurden die neuesten Oberflächenstrukturen von Kaindl einem begeisterten Fachpublikum präsentiert.

Gewohnt kompetent war die persönliche Beratung des Teams, und wie von Kaindl nicht anders zu erwarten, auch die inspirierende Darbietung der Oberflächenstrukturen. Während man im Erdgeschoss über die neuesten Ideen aus dem Bereich FLOORS staunen und fachsimpeln konnte, widmete sich das Obergeschoss ganz dem Bereich BOARDS. Neben den wortwörtlich begreifbaren Oberflächenstrukturen sorgten auch die großflächigen Naturaufnahmen für Aha-Erlebnisse.

„Noch mehr Authentizität und Natürlichkeit auf Platten und Böden überzeugen nicht nur das Auge, sondern vor allem auch jede einzelne Fingerspitze“, erläutert Geschäftsführerin Doris Buchmesser und fügt hinzu: „Kaindl hat sich seit jeher an der Natur orientiert und diese als Vorbild genommen. In Verbindung mit wegweisenden Herstellungsverfahren sorgt das Unternehmen seit der Gründung im Jahr 1897 so immer wieder für innovative Ideen.“

Bei allen Neuerungen wurde vor allem der Innovation der beidseitigen Synchrondekore mit dem Namen *Natural Touch²* höchste Beachtung geschenkt. Denn damit ist es Kaindl als weltweit erstem Hersteller gelungen, Oberflächenstrukturen synchron auf beide Seiten von Platten zu bringen. Alles in allem war das Open Floor House ein voller Erfolg und das Salzburger Traditionsunternehmen hat ein weiteres Mal bewiesen, dass es neben hochwertigen Böden und Platten vor allem auch herausragende Ideen produziert.

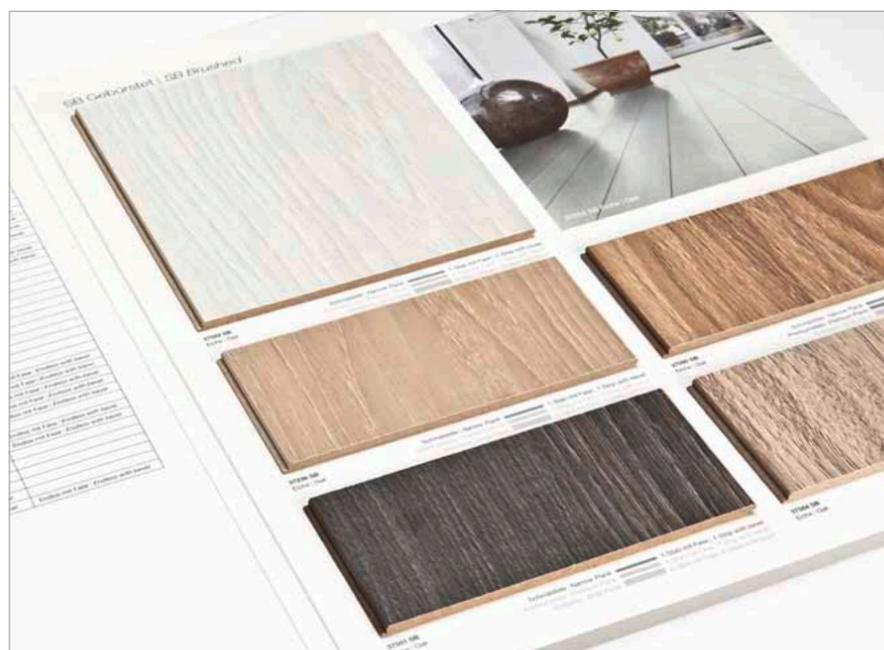
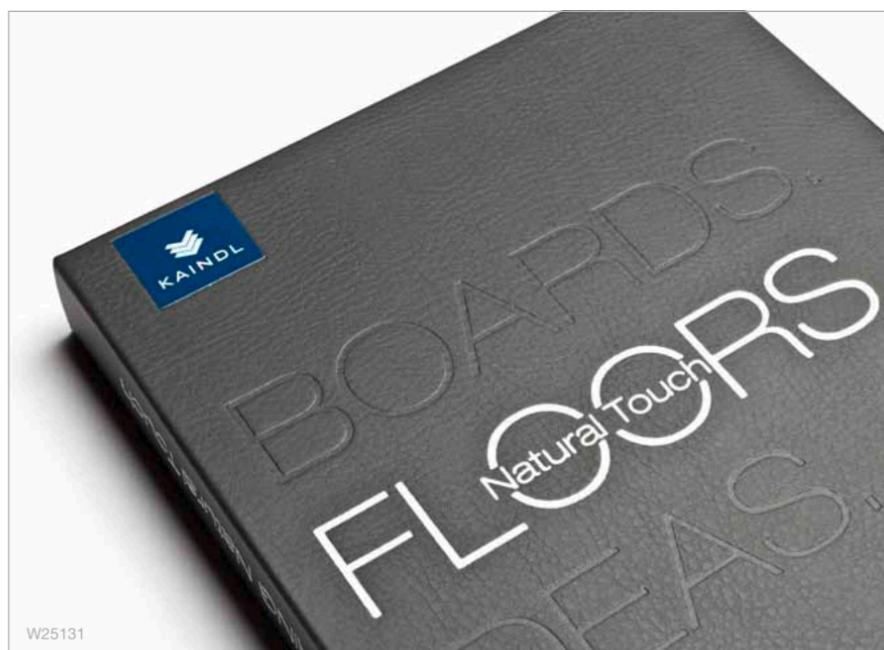


FLOORS begreifen

Die neue Natural Touch Kollektionsmappe

Selbst Fachmännern fällt es bei den hochwertigen Laminatfußböden der Natural Touch Kollektion schwer, den Unterschied zu einer echten Holzoberfläche auszumachen. Denn hinter Natural Touch steckt eine Synchronisationstechnik, welche die Oberflächenstruktur exakt dem jeweiligen Dekorbild anpasst. Und diese authentischen Strukturen sehen nicht nur natürlich aus, sondern fühlen sich auch so an.

Alle Natural Touch Böden wurden nun in einer hochwertigen Kollektionsmappe zusammengefasst. Große Originalmuster erleichtern die Auswahl nach Farben und Dekoren und machen die naturidenten Oberflächen bis in die Fingerspitzen erlebbar. Die neue Natural Touch FLOORS Kollektionsmappe ist gleichermaßen Inspirationsquelle und Arbeitstool: ein unverzichtbares Nachschlagewerk für Interior Designer.

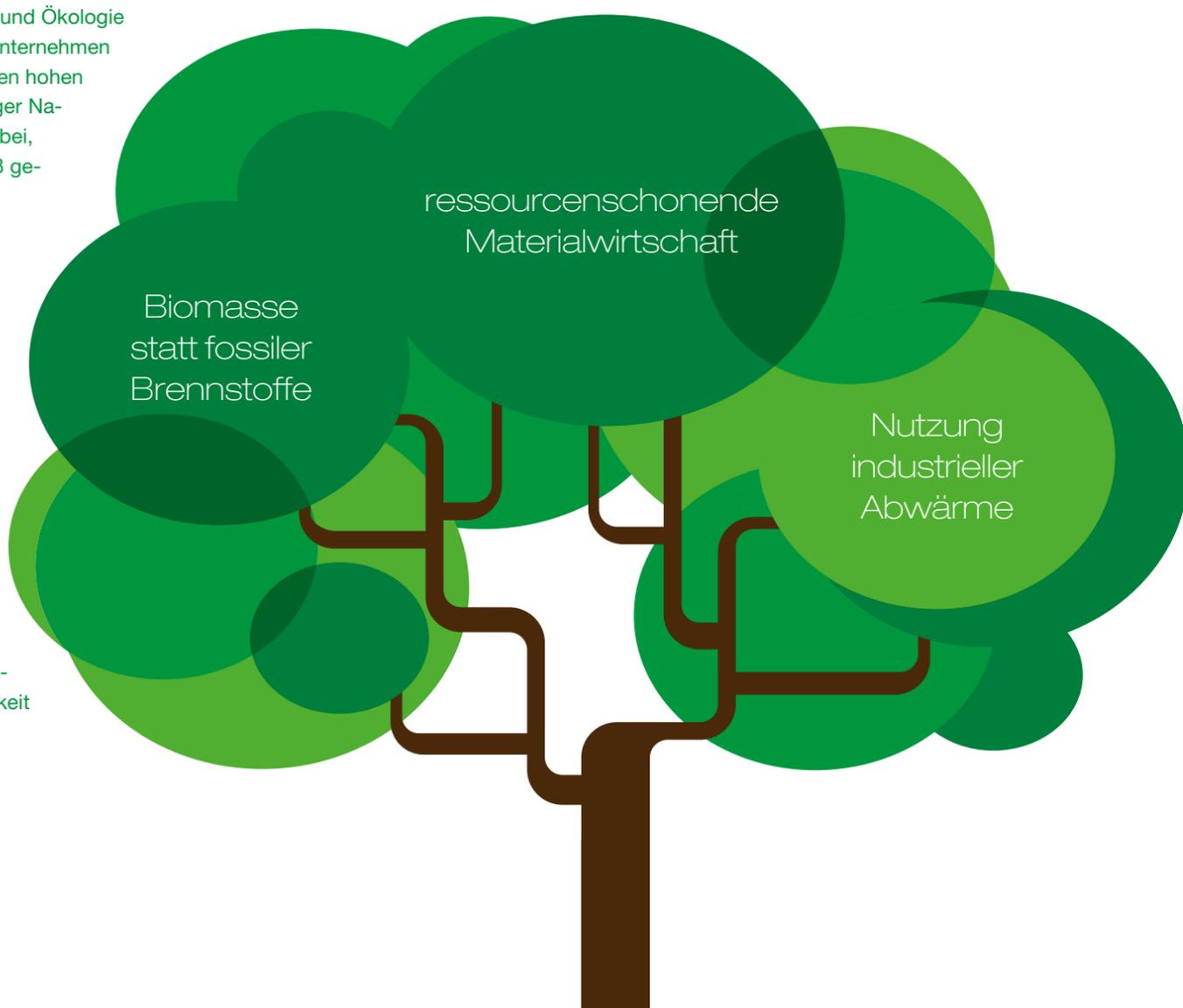


Nachhaltigkeit ist mehr als ein Wort

Von Nutzung bis Reduzierung: Kaindl zeigt Vorbildwirkung

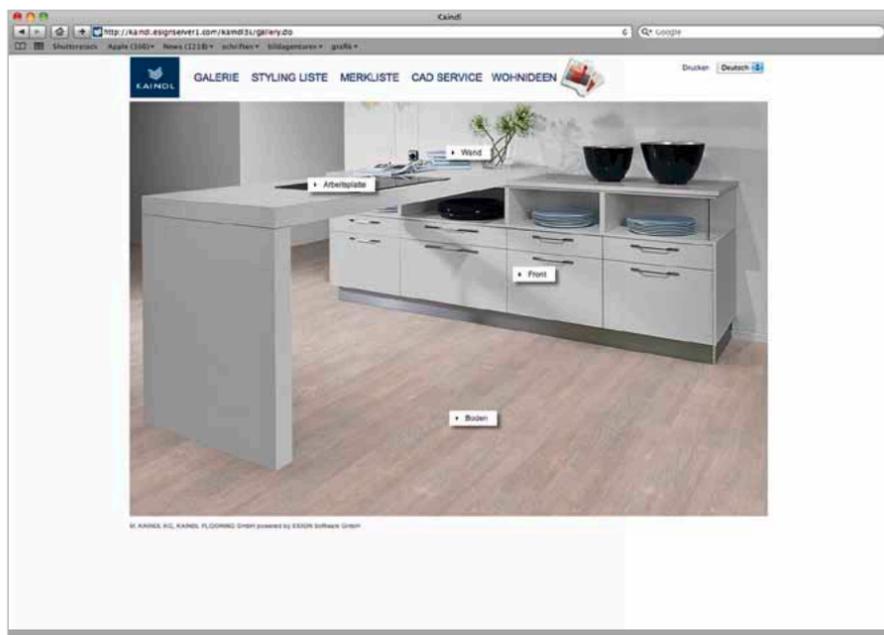
Es ist im Trend, von Nachhaltigkeit zu sprechen, eine ganz andere Sache ist es allerdings, Umweltschutz und Ökologie tatsächlich zu leben. Als Holzverarbeitendes Unternehmen hat Nachhaltigkeit bei Kaindl schon immer einen hohen Stellenwert. Auch die wunderschöne Salzburger Naturlandschaft vor der Haustür trägt wohl dazu bei, dass Umweltschutz bei Kaindl besonders groß geschrieben wird.

Einer der ökologischen Meilensteine des Unternehmens ist die ressourcenschonende Materialwirtschaft. Bei Kaindl werden ausschließlich Rundholz aus der Durchforstung heimischer Wälder sowie Holzreste aus der Sägeindustrie verarbeitet. Und für die Trägerplatten wird ausschließlich Holz aus PEFC-zertifizierten Wäldern verwendet. Ob die Umstellung der Plattenproduktion auf E1-Qualitätsstandard, die Nutzung industrieller Abwärme, die Haushalten als Fernwärme zur Verfügung gestellt wird, oder die weitgehende Umstellung von fossilen Brennstoffen auf Biomasse: Kaindl ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst und zeigt auch beim Thema Nachhaltigkeit vorbildliche Innovationskraft.



Reale Räume im virtuellen Studio

Neues aus der querschnitt Redaktion



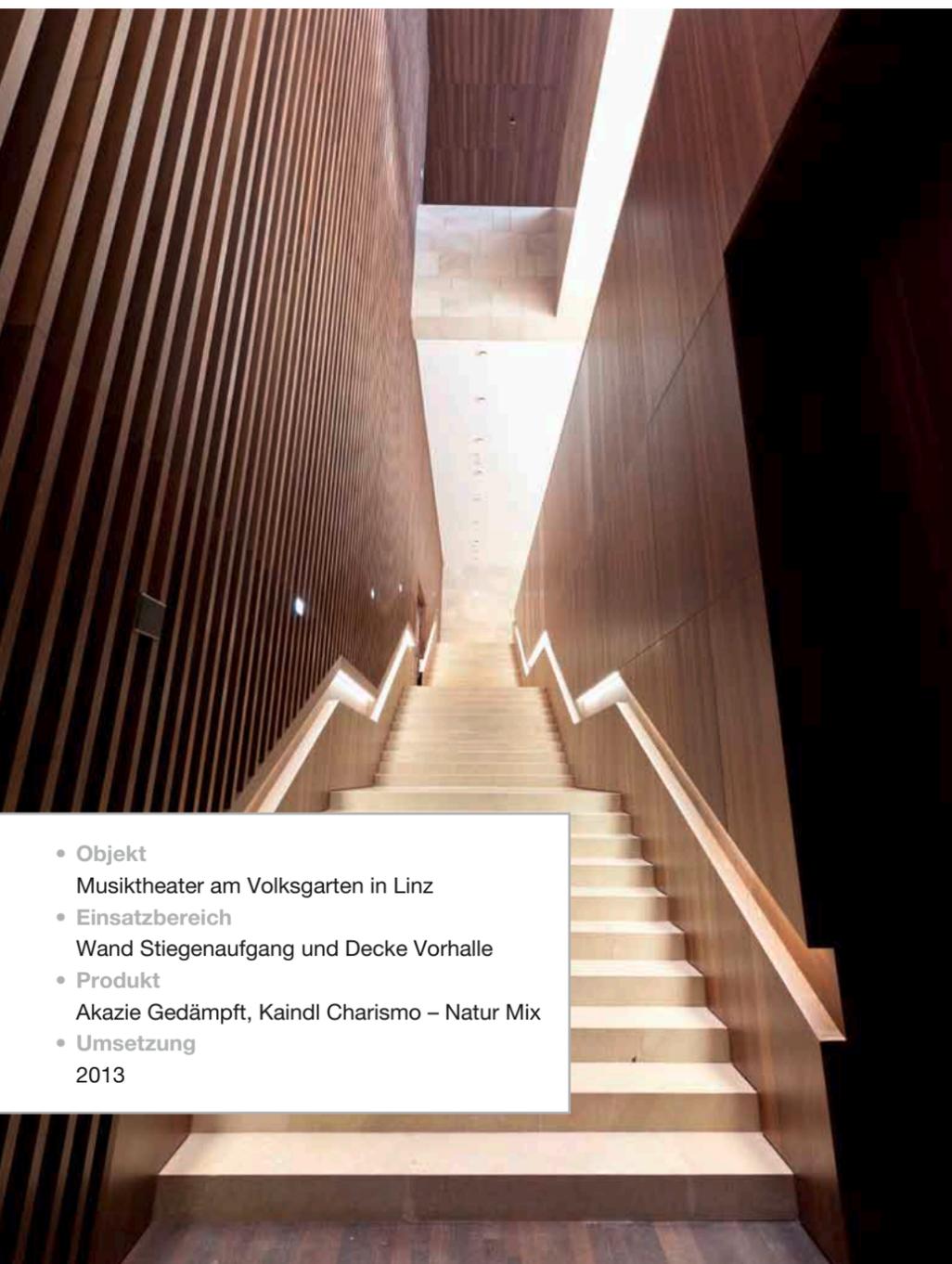
Welche Holzarten und Oberflächenstrukturen passen zu welchen Wandfarben? Wie sieht die perfekte Kombination von Kaindl FLOORS und BOARDS aus? Antworten auf solche und ähnliche Fragen, und somit viel Raum für Wohnideen, bietet das neue Kaindl Online Interior Studio. Es ist klare Orientierungshilfe und inspirierendes Tool zugleich. Man findet dort nicht nur perfekt abgestimmte Raumsituationen, die Produktneuheiten und Designtrends gekonnt miteinander kombinieren, man hat vor allem auch die Möglichkeit, eigene Wohnwelten zu gestalten und zu visualisieren.

Neuheiten, Trends sowie besondere Highlights werden im virtuellen Zuhause optisch hervorgehoben und beschrieben. Zudem erleichtert der eine oder andere Tipp zu den Produkten die Auswahl. Ob neue Anregungen für Architekten oder Raumausstatter, als unterstützendes Verkaufstool für den Handel oder als Inspirationsquelle für den Endverbraucher: Mit dem Kaindl Online Interior Studio eröffnen sich umfangreiche Möglichkeiten, Raumsituationen nach den eigenen Wünschen zusammenzustellen und Wohnträume Wirklichkeit werden zu lassen. Am besten gleich ausprobieren auf www.kaindl.com

Ihr querschnitt Redaktionsteam

Bretter, die die Welt bedeuten

Ein exklusives Kaindl Referenzobjekt in Österreich



- **Objekt**
Musiktheater am Volksgarten in Linz
- **Einsatzbereich**
Wand Stiegenaufgang und Decke Vorhalle
- **Produkt**
Akazie Gedämpft, Kaindl Charismo – Natur Mix
- **Umsetzung**
2013



Das neue Musiktheater am Volksgarten in Linz gilt als modernstes Opernhaus Europas und ist auf dem besten Weg, ein Markenzeichen Oberösterreichs zu werden. Von höchster Energieeffizienz bis hin zu berauschender Akustik, das neue Musiktheater setzt Standards. Zukunftsweisend ist auch die Architektur. Außen wie innen.

Als perfekter Kontrast zum hellen Untersberger Marmor der Treppen zielt dunkles Holz – Akazie Gedämpft der Kaindl Charismo Kollektion in der Ausführung Natur Mix – die Wände des Stiegenaufgangs. Diese eleganten, holzfurnierten Platten mit Brettcharakter verleihen auch den Räumen rund um das Auditorium ihren natürlichen Charme. So reißen sich auch die hochkarätigen BOARDS des Salzburger Traditionsunternehmens in die Liste der Innovationen ein, die das neue Opernhaus zu etwas ganz Besonderem machen.

Die neue Welt des Arbeitens

Architekt Martin Lesjak im Gespräch



Klare, unkonventionelle Entwürfe, dafür steht das Architekturbüro INNOCAD. Design ist dabei nicht Selbstzweck, sondern die logische Konsequenz der Konzepte. Wie auch bei dem neuen, preisgekrönten Microsoft Headquarter in Wien.

querschnitt: Herr Lesjak, Sie und Ihr Team haben für das Microsoft Headquarter Vienna einen der „best architects 13“-Awards erhalten. Was sind die Besonderheiten der Gestaltung?

Martin Lesjak: In sich abgeschlossene Stockwerke wurden aufgebrochen und für die Mitarbeiter mittels einer internen, vertikalen Erschließung durchgängig gemacht. Diese architektonische „Life Line“ in Form eines begehbaren, multifunktionalen Möbels durchquert das gesamte Microsoft Gebäude und versorgt den ganzen Organisations-Organismus. Ein Raum der Begegnung und der Bewegung wird geschaffen. Arbeitsteams können sich nach ihren Bedürfnissen konfigurieren, etablieren und sich wieder geändert zusammensetzen.

Ähnlich einem Computer basiert das räumlich funktionale und gestalterische Konzept auf vier wesentlichen Elementen:

- DATA HIGHWAY: horizontale Erschließungszone = Datenleitung
- ICF (Interaction and Circulation Furniture): offener Kommunikations- und Arbeitsbereich und vertikale Verbindung der beiden Mitarbeiterstockwerke = Prozessor
- MEETING ROOMS: unterschiedlich organisierte und gestaltete Besprechungsräume in verschiedenen Größen = Arbeitsspeicher
- OPEN WORKSPACE: großzügige Arbeitsbereiche mit teilweise fix zugeordneten, jedoch größtenteils frei wählbaren Arbeitsplätzen und Desksharing = Festplatte

Zusätzlich zu den vier Hauptelementen kommt dem Foyer als erstem Eindruck der neuen Welt des Arbeitens besondere Bedeutung zu. Als Leitidee für den Empfangsbereich schwimmen Lotusblüten (Artifort Lotus Chairs) als Bild für Reinheit, Treue und Schaffungsvermögen auf dem Datenfluss, der durch einen blau gestreiften Vinyl-Boden symbolisiert wird. Den Hintergrund bildet ein großer vertikaler Garten aus natürlichen Pflanzen. In Kombination mit einer LED-Wall hinter dem offenen Empfangspult wird die Verbindung von Natur und Technik thematisiert. Der Verzicht auf einen klassischen Frontdesk sowie die freie Möblierung im Raum schaffen ein einladendes Ambiente: offen, transparent, kommunikativ und unverwechselbar.

querschnitt: Die Grundlage des Projekts war das sogenannte WPA (Work Place Advantage)-Konzept. Was genau kann man sich darunter vorstellen?

ML: Das Work Place Advantage-Konzept versteht optimale Arbeitsumgebungen als Ergebnis der Faktoren Raum, Technik und Mensch. Um die ideale Zusammensetzung des physischen, sozialen und virtuellen Arbeitsumfeldes festzustellen, wurden von Microsoft in den letzten Jahren umfangreiche Studien durchgeführt. Das Resultat ist das WPA-Konzept, das die Mitarbeiterstruktur jedes Standortes auf Basis von fünf Kategorien analysiert: vom „Resident“ (fixer Arbeitsplatz, ständige Bürotätigkeit) bis zum „Nomad“ (kaum feste Bürotätigkeit). So kann der optimale Flächenbedarf und ein maßgeschneidertes Raumprogramm ermittelt werden.

querschnitt: Wie wirkt sich das Konzept auf die Architektur aus und was bedeutet dies letztlich für die Mitarbeiter?

ML: Die architektonische „Life Line“ bildet eine räumliche Klammer über alle Geschosse und lässt vielfältige Verwendungen zu. Auch in den Besprechungsräumen hat höchst mögliche Flexibilität Priorität: Jeder Mitarbeiter kann seine ideale Umgebung nach Bedarf und Stimmung wählen. Dieser Umstand führt zu einer verbesserten Akzeptanz und Identifikation mit dem Unternehmen. Dadurch werden Produktivität und Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert. Alle stark benutzten „Verkehrswege“ wurden betont dynamisch gestaltet. Der gestreifte Boden und eine Rutsche, die eine schnelle Verbindung zweier Geschosse erlaubt, symbolisieren Bewegung. Begrünte Wände auf allen Geschossen haben positiven Einfluss auf Raumatmosphäre und Klima. Das Beleuchtungskonzept verwendet so wenige Lichtquellen wie möglich, und die linearen Lichtelemente entlang der „Life Line“ erzeugen eine angenehme Grundstimmung.

querschnitt: Wie sieht Ihrer Meinung nach die neue Welt des Arbeitens und das typische Büro der Zukunft aus?

ML: Wissensarbeiter von heute benötigen Rahmenbedingungen, die einerseits Gespräch, Begegnung und Vernetzung zulassen, andererseits Rückzug und Konzentration ermöglichen. Aus unserer Sicht ist es entscheidend, eine räumlich funktionale aber auch atmosphärische Vielfalt zu schaffen, die es jedem Menschen ermöglicht, die für ihn im Moment ideale Arbeitsumgebung zu finden.

Essentiell ist es auch, mit dem funktionalen Layout des Büros Begegnung und damit Austausch zu generieren: durch gemeinschaftlich genutzte Bereiche wie Cafeteria, Meeting-Orte oder Lounges, die eine Art soziales Zentrum darstellen. Oder bei linearen Gebäudestrukturen entlang der „Bewegungslinien“. Die Notwendigkeit diese Zonen mehrmals täglich aufzusuchen, „zwingt“ die Mitarbeiter, sich über den Weg zu laufen. Diese Strategie trägt wesentlich mehr zur Effizienzsteigerung bei als die Organisation der kürzesten Wege.

Um eine ideale Verbindung von virtuellen, physischen und sozialen Arbeitsumgebungen zu schaffen, müssen Unternehmen Arbeitsweisen und vor allem Wünsche ihrer Mitarbeiter kennen. Deshalb werden wesentliche funktionale, gestalterische und technische Themen im Zuge des Planungsprozesses mit Mitarbeitervertretern erarbeitet. So kann man von einem „User Generated Office“ sprechen, was zu einem hohen Maß an Akzeptanz und Identifikation führt. Dies ist die Voraussetzung für das Funktionieren eines derartig einschneidenden Veränderungsprozesses, den der Übergang in die neue Welt des Arbeitens erfordert. Das Ergebnis: Durchschnittlich können etwa zehn Prozent mehr Mitarbeiterzufriedenheit, zwölf Prozent Produktivitäts- und Effizienzsteigerung, weniger Flächenbedarf oder verbesserte CO₂-Footprints erzielt werden.

querschnitt: Danke für das Gespräch!



... und hinten auf die Dekorplatte.